

## Vorlesewettbewerb der 6. Klassen

(U. Landgraf)

Mit großer Spannung erwartet fand am 13. Dezember der Endausscheid im Vorlesewettbewerb der 6. Klassen statt. Um 8 Uhr traten die Klassensiegerinnen Celina Heiser und Stella-Maria Nitz im Aularaum vor dem großen Publikum beider Klassen gegeneinander an.

Celina präsentierte gekonnt einen Text aus Cornelia Funkes „Tintenherz“ und Stella-



Maria trug lebendig Weihnachtliches aus „Bäckerei Engel“ von Anne Steinwart vor. Anschließend lasen die Kandidatinnen zwei Passagen aus dem Buch „Hilfe, die Herdmanns kommen“ von Barbara Robinson vor.

Nach der Beratung der Jury überreichte schließlich Herr Vogg der Gewinnerin Stella-Maria eine Urkunde und beiden Kandidatinnen jeweils einen Büchergutschein.

Wir wünschen Stella-Maria alles Gute für die nächste Runde im Regionalauscheid.

## Jogurt-Projekttag der Klassen 2a und 2b

(V. Schulz und Ph. Höhne, Klasse 2a)

Der Jogurttag fand am 21. November in der Berufsschule für Hauswirtschaft statt.

Eingeladen waren die Klassen 2a und 2b. Wir bekamen zu Beginn Schürzen geschenkt, die die Hauswirtschaftsschülerinnen selbst mit unseren Namen bedruckt hatten.

An verschiedenen Stationen haben wir Interessantes über Jogurt und andere Milchprodukte erfahren. Milchprodukte sind sehr gesund, besonders für Zähne und Knochen.

Mit den großen Schülerinnen haben wir dann selbst Gerichte für ein Buffet zubereitet und anschließend gegessen. Alle Rezepte haben wir in einem Büchlein mitbekommen und können sie jetzt zuhause nachkochen. Es hat uns gut gefallen!

## Besondere Ereignisse in den 1. Klassen

(S. Hannemann/ I. Steinbrecher)

In den ersten doch recht anstrengenden Schulwochen lernten die Schulanfänger nicht nur wie man „Hallo, Uhu! ruft Lotta.“ liest und schreibt, wie man Plus- und Minusaufgaben bis 10 rechnet. Das Schulleben der Klassen 1a und 1b wurde auch durch einige besondere Ereignisse bereichert:

Beim **Besuch der Ausstellung im Kunsthaus Kaufbeuren** „Amish Quilts und die Kunst der 60er Jahre“ Ende Oktober entdeckten wir mit Erklärungen einer Pädagogin des Museums, wie sich Farben anfühlen, wenn man sie lange ansieht, und dass wir plötzlich Farben sehen können, die der Maler gar nicht auf die Leinwand gemalt hat. Schließlich malten die Erstklässler selbst bunte Quilt-Entwürfe auf Papier, die man nun auf den Schautafeln im Gang des Schulhaus ansehen kann. Viel Spaß machte es einigen Kindern, an einem Holzrahmen richtig an einem Quilt zu nähen.



## **„Geheimsache Igel“ – Ein Projekt für die 1. Klasse zur Gewaltprävention:**

Am Montag, den 21. November verfolgten alle Erstklasskinder gespannt, wie die unbekümmerte Stimmung der Freunde „Krümel“, „Wurzel“ und Igel durch einen fremden Mann empfindlich getrübt wurde. Nur mit Hilfe von Wurzel und den Erstklasskindern („Sag NEIN!“) konnte Krümel schließlich doch wieder jonglieren und fröhlich sein. - Mit diesem Theaterstück und einem anschließenden Gespräch mit den Schauspielerinnen sollten die Kinder sensibilisiert werden für die Problematik „Gewalt“ und Möglichkeiten erfahren, wie sie sich selbst schützen und stärken können. (Weitere Informationen finden Sie unter dieser Adresse:

<http://www.geheimsacheigel.de/>)

Und jetzt freuen wir uns schon auf das „Kultstück zur Weihnachtszeit: **Ox und Esel**“ in der Kulturwerkstatt, das wir am 22. Dezember besuchen werden.

## **Besuch im Rathaus**

(B. Böck und J. Gericke, Klasse 4a)

Im November gingen die Klassen 4a und 4b in das Kaufbeurer Rathaus. Im schönen alten Sitzungssaal begrüßte uns Oberbürgermeister Herr Stefan Bosse. Wir durften uns auf die alten Stühle setzen, die das Rathaus von König Ludwig II. geschenkt bekommen hat.

Nun erzählte uns der Oberbürgermeister ein



bisschen über sich, die Stadtrats-sitzungen und die Stadt und schließlich durften wir Fragen stellen. Danach zeigte er uns das Geburtenregister von 2001/2002, ein Buch, in dem wir nachlesen konnten, welche Kinder

in diesen Jahren geboren wurden. Viele von uns entdeckten ihre eigenen Namen. Herr Bosse reichte dann sogar die vergoldete Oberbürgermeisterkette herum.

Zum Schluss bekam jeder einen Würfel, auf dem das Kaufbeurer Wappen die Eins ersetzt und eine Broschüre über die Stadt geschenkt.

Danach besichtigten wir den neuen Sitzungssaal und ein Modell der mittelalterlichen Stadt. Wir alle waren von diesem Schultag begeistert.

## **„Endlich Betriebspraktikum!“** **Betriebspraktikum der Klasse 8a** (C. Rüttinger, Klasse 8a)

*„Endlich Betriebspraktikum, ich freue mich schon seit der 7. Klasse auf das Praktikum“*, so ein Schüler der Klasse 8a, als wir unsere Vorbereitungen für das erste Betriebspraktikum starteten. Insgesamt drei Wochen Betriebspraktikum in der 8. Klasse sollen die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufswahl unterstützen.

Ihr erstes schulisches **Betriebspraktikum** absolvierten die Schülerinnen und Schüler der achten Klassen in der Woche **vom 21.11. bis 26.11.2011.**

Im Rahmen der Vorbereitung auf das Betriebspraktikum haben sich die Schülerinnen und Schüler mit wichtigen Sicherheitsvorschriften und -maßnahmen sowie Verhaltensregeln im Praktikumsbetrieb auseinandergesetzt. Neben exemplarischen Fallbeispielen zu Unfallschutz und Sicherheit, in denen wir unter anderem der Frage nachgingen, welche Schutzkleidung bei der Gerätebedienung zu beachten ist, erstellte jeder Schüler seinen persönlichen Regelkatalog, in dem er die zehn wichtigsten Verhaltensregeln für seinen Praktikumsbetrieb bzw. Ausbildungsberuf festhielt. Hier einige Beispiele: *„Ich erscheine pünktlich zum Praktikum!“, „Ich trage angemessene Kleidung, das heißt keine Jogginghose, sondern eine Arbeitshose für die Werkstatt“, „Ich frage sofort nach, wenn ich etwas nicht verstehe!“, „Ich nehme die Kritik meines Betreuers an und versuche, diese das nächste Mal zu beachten!“*

Darüber hinaus beschäftigten wir uns im Vorfeld intensiv mit den Erwartungen ans Praktikum.

Am Montag, den 21.11., war es dann endlich soweit; in verschiedenen Praktikumsbetrieben konnten die Schülerinnen und Schüler die Anforderungen einzelner Berufe praxisnah kennen lernen, ihre eigenen Fähigkeiten und Neigungen einschätzen und praktisch erproben. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8a verbrachten ihre erste Praktikumswoche in folgenden Betrieben: Autohaus Allgäu, Gutenberg-Apotheke, AWO-Kita Regenbogen, Städt. Kinderkaren Sonneneck, American Store, Haus für Kinder St. Josef (Kindertagesstätte), Firma Dobler, Kachelofenbau Dollinger, Chic & Glamour, Tierärztliche Gemeinschaftspraxis für Kleintiere, Auto Zeqiri, Amazonas und V-Markt Hirschzell.

Parallel zum Praktikum im Betrieb führte jeder Schüler eine Praktikumsmappe (Tabellarische Tagesberichte, Anforderungen und Arbeits(platz)bedingungen im Betrieb). Am Ende eines jeden Praktikums-tages erstellte jeder Schüler zusätzlich einen ausführlichen Tagesbericht, in dem die ausgeführten Arbeiten bzw. Tätigkeiten und Erfahrungen beschrieben sind. Am Ende der Praktikumswoche erhielt jeder Schüler vom Praktikumsbetrieb schriftlich Rückmeldung über seine Leistung im Praktikum.

Im Rahmen der Nachbereitung des Betriebspraktikums gestalteten die Schülerinnen und Schüler eine Präsentation, entweder in Form einer Power Point Präsentation oder eines Infoplakates. Jeder Schüler informierte über den jeweiligen Ausbildungsberuf und Praktikumsbetrieb sowie positive wie negative Erfahrungen in der Praktikumswoche. Wie folgende Schüleräußerungen zeigen, konnten die Schülerinnen und Schüler viele positive Erfahrungen in ihren Betrieben sammeln:

- *Es war sehr spannend, einmal in das Arbeitsleben hineinzuschauen und vor allem habe ich erlebt, wie schwer es ist, fünf bis sechs Tage in der Woche zu arbeiten. Dagegen ist Schule doch noch einfach.*
- *Gut gefallen hat mir, dass mein Praktikumsbetreuer mir immer ganz*

*genau erklärt hat, was ich machen muss.*

- *Am Anfang habe ich mich noch nicht getraut, Kunden anzusprechen. Aber meine Praktikumsbetreuerin hat mich ermutigt, auf Kunden zuzugehen. Am Donnerstag und Freitag habe ich mich dann auch getraut.*
- *Ich habe nicht nur gekehrt und Regale eingeräumt, sondern ich durfte eine "Ameise" fahren und habe mit meinem Praktikumsbetreuer zusammen Inventur gemacht.*
- *Das Praktikum war anders als das in den Sommerferien, weil ich nun selbstständiger arbeiten konnte und mehr Freiräume hatte. ... Super fand ich, dass sie mir eine Ausbildungsstelle freihalten und ich nach der 9. Klasse bei der Firma meine Ausbildung machen kann.*

Gerade die letzte Schüleräußerung macht deutlich, dass es sinnvoll ist, sein Betriebspraktikum in einem Betrieb zu machen, der auch ausbildet.

Das nächste Betriebspraktikum im Mai kann also kommen. Wir freuen uns schon jetzt!



Praktikum im V-Markt (Einzelhandelskaufmann) und bei der Firma Dollinger (Ofen- und Heizungsbauer)

### Unser Besuch im Archäologischen Park Cambodunum

(U. Landgraf)

Am Mittwoch, den 26.10.2011 fuhren die beiden 6. Klassen nach Kempten in den Archäo-



logischen Park Cambodunum. Dort erlebten wir eine anschauliche und vergnügliche Führung durch unsere beiden Führer. Sie erzählten uns aus dem Alltagsleben der Römer. Era und Lisa wurden sogar als römische Bürgerinnen verkleidet. Damals trug eine römische Dame eine Tunika und hatte einen Sklaven, der ihr bei allen Tätigkeiten half.



Zuerst besuchten wir das Forum mit der Statue des Kaisers Augustus. Die Führer erklärten uns, dass die einfachen Römer in Wohnblocks wohnten.

Danach gingen wir in die Thermen zum „Baden“ und erfuhren, wie sich die Römer früher säuberten. Außerdem liebten die Römer Parfüm. Der Besuch der Latrinen bereitete uns besonders viel Vergnügen. Wir lernten, dass unter Kaiser Tiberius eine Steuer auf das Benützen der Toiletten erhoben wurde. „Geld stinkt nicht“, so sagte man. Dort wurden auch bei den Ausgrabungen interessante Sachen gefunden. Wir bekamen auch verschiedene Münzen in die Hand, ebenso wie Wachstafeln zum Schreiben. Auch nachgemachte römische Kekse und Küchengeräte konnten wir anschauen.



Schließlich wurden wir in den Tempelbezirk geführt und lernten die Geschichte von Herkules kennen. Vor einer Statue lagen viele Opfertuben, z. B. Obst. Mit einem komplizierten Schlüssel wurde das Türschloss geöffnet.

Kempten ist die älteste Stadt Deutschlands.

### Wandertag zum Vogellehrpfad

(S. Heckelsmüller, C. Wagner, Klasse 4b)



Für Donnerstag, den 29. 9. 2011, hatten wir, die Klassen 4a und 4b, einen gemeinsamen Wandertag zum Vogellehrpfad bei Friesenried geplant.

Wir fuhren mit dem Bus von der Beethovenschule los. In Friesenried angekommen, trafen wir zuerst auf einen Bauernhof, auf dem es vor Katzen und Ziegen nur so wimmelte. Jeder von uns wollte und durfte die Tiere streicheln. Nachdem wir uns von ihnen verabschiedet hatten, wanderten wir in den Wald. Dort warteten viele Stationen mit Informationen und Rätselaufgaben zu Waldvögeln auf uns. Wir konnten viel Neues lernen und auch viele Fotos schießen. Alle hatten viel Spaß und wir können euch empfehlen, den Vogellehrpfad auch einmal zu besuchen.

### Walderlebnistag der 3. Klassen

(A. Huber)

Am 17. Oktober war es soweit. Die 3. Klassen versammelten sich am Parkplatz des Trimm-Dich-Pfades voller freudiger Erwartung. Diese sollte auch nicht enttäuscht werden. Je eine Klasse wurde von einem Förster durch die vielfältigen

Stationen im Klosterwald geführt. Es wurde gespielt, Rätsel wurden gelöst, Wissenshungrige erhielten ihre Erklärungen und mit allen Sinnen wurde der Wald erlebt.

Hier einige Schülerkommentare:

- "Ich fand es toll, dass wir Namensschilder aus Holz bekommen haben." (Celina 3b)
- "Die lustigen Spiele haben mir Spaß gemacht!" (Tim 3b)
- "Toll fand ich, dass wir ein Spiel gespielt haben bei dem einer die Fledermaus mit verbundenen Augen war und die anderen waren Falter, die sie fangen musste." (Lilly 3b)
- "Es war schön, dass Dodo mitgekommen ist." (Dodo ist der Hund von Frau Huber.) (Michael 3b)
- "Ich fand es schön, dass wir nach dem Ausflug das ganze Klassenzimmer mit Bäumen und Ästen geschmückt haben." (Emily 3b)
- "Der Förster hat uns im Wald einen riesigen Ameisenhaufen gezeigt. Dieses Zuhause darf nicht zerstört werden. Die Ameisen transportieren tote Tiere oder Abfälle aus dem Weg." (Jule 3b)
- "Der Förster hat uns viele Bäume erklärt. (z.B. Birke, Kiefer, Tanne). Das hat mir gut gefallen." (Lara 3b)
- "Mir hat am besten gefallen, dass wir auf einen Papierigel im Wald Gefundenes einkleben durften." (Dilan 3a)
- "Ich fand es ganz toll sich mit verbundenen Augen an einer Schnur zwischen einigen Bäumen entlang zu tasten." (Viola 3a)
- "Mir hat das Spiel „Wer bin ich?“ besonders gefallen. Dazu hatte uns der Förster tolle Tierkarten mitgebracht." (Vivian 3a)
- "Am besten fand ich das Spiel mit den Spiegeln! Das geht so: Man legt einen Taschenspiegel auf die Nase, wobei das Spiegelglas nach oben zeigt. Schau nur auf den Spiegel und lauf los. Du siehst alles von oben!" (Eliana 3a)

## Römer oder doch nicht?

(F. Kling)

Am 23.09.2011 haben sich unsere fünften Klassen mit ihren Lehrern Herr Ströbel und Herr Kling zu einer Wanderung aufgemacht. Das Ziel war die Burg Kemnat oder der Römerturm, wie er manchmal auch gerne genannt wird. Der Weg führte uns zunächst durch die Altstadt Kaufbeurens, bevor es dann durch Felder und Wiesen dem Ziel immer näher ging.



Eine wohlverdiente Pause wurde aber natürlich auf halber Strecke auch gemacht: An der Kapelle der heiligen Crescentia nahmen wir eine Stärkung zu uns und betrachteten das Bild der Heiligen, die im zweiten Weltkrieg großes Unheil von unserer Stadt abwenden konnte. Gestärkt ging es an die letzte Etappe des Hinwegs und schon bald hatten wir es geschafft: Die Burg Kemnat lag malerisch vor uns.



Hier gab es Einiges zu erkunden: Ein stolz stehender Turm, ein Trinkwasserbrunnen

und gut erhaltene Mauern wurden in Besitz genommen. Herr Ströbel hat uns sogar noch verraten, was es mit der Geschichte der Burg wirklich auf sich hatte!

Aber der schwere Heimweg lag noch vor uns:

Die lange und sehr mühsame Strecke verlangte einem alles ab, einige Schuhsohlen und Beinmuskeln wurden bis aufs Letzte strapaziert. Als es dann endlich geschafft war, belohnten wir uns in der Stadt noch mit einer Kugel Eis und schon war jeder Schmerz vergessen.

Aber eine Frage gibt es trotzdem noch zu klären: War es eine Burg, die wir „erobert“ haben, oder doch ein Römerturm?



### **Termine:**

- Freitag, 23.12.11:  
Unterrichtsschluss um 11:15 Uhr
- 24. Dezember 2011 mit 5. Januar  
2012 Weihnachtsferien
- 20.01.2012 Zwischeninformation  
Leistungsstand 4. Klasse
- 17.02.2012 Zwischenzeugnis 1. – 3.  
und 5. – 9. Klasse

**Liebe Eltern,**  
**wir möchten uns bei Ihnen für die gute  
Zusammenarbeit und Ihre Unterstützung  
im abgelaufenen Jahr herzlichst  
bedanken.**  
**Ihnen und Ihrer ganzen Familie  
wünschen wir erholsame  
Weihnachtsferien, ein besinnliches  
Weihnachtsfest und ein gutes, friedliches  
Jahr 2012.**

**Ihr  
Kollegium der  
Beethovenschule**

### **Eine himmlische Botschaft**

Es gibt den kleinen Frieden und den großen. Der große Frieden ist der, von dem die Politiker träumen, wenn sie über Afghanistan und über Ägypten reden; sie meinen dann die Zeit nach Krieg und Bürgerkrieg. Der kleine Frieden ist der, den jeder sich jeden Tag wünscht und den jeder jeden Tag spüren will: den Frieden in der Familie, in der Klasse, auf dem Schulhof, im Büro und auf dem Weg dahin. Der kleine Frieden ist wichtig. Man stirbt zwar nicht, wenn es ihn nicht gibt – aber man lebt nicht gut. Der kleine Frieden ist da, wenn man nicht Angst haben muss: nicht vor dem Lehrer, nicht vor dem Nachbarn. Der kleine Frieden beginnt, wenn der eine zum anderen nicht mehr „du Opfer“ sagt. Und wenn genügend kleine Frieden zusammen-kommen, dann beginnt der große. Der wirkliche große Frieden ist ein riesiges Puzzle aus unendlich vielen kleinen Frieden. Das meint Weihnachten, wenn der Engel „Friede auf Erden“ wünscht.  
aus: Süddeutsche Zeitung für Kinder, Ausgabe 8, Dezember 2011 (Heribert Prantl)

**Redaktion:** Gebauer, Hannemann, Schade-Weskott, Ströbel